

„kurz & gut – 10 Jahre FreD in Deutschland“

Forum 1: Gestaltung der Kooperation mit Polizei und Justiz



Birgit Vitense, Hamburg / Jörn Patzak, Trier



Themen des Forums:



- Wie gestaltet sich die Kooperation zwischen Polizei, Justiz, Jugendgerichtshilfe und FreD-Anbietern in den einzelnen Bundesländern?
- Wie sehen die Richtlinien der Länder zu § 31a BtMG aus?
- Wo geht § 45 JGG vor, wo § 31a BtMG?
- Wie kann man die Kooperation verbessern?
- Wie funktioniert die Finanzierung?
- Wie implementiere ich FreD an neuen Standorten?



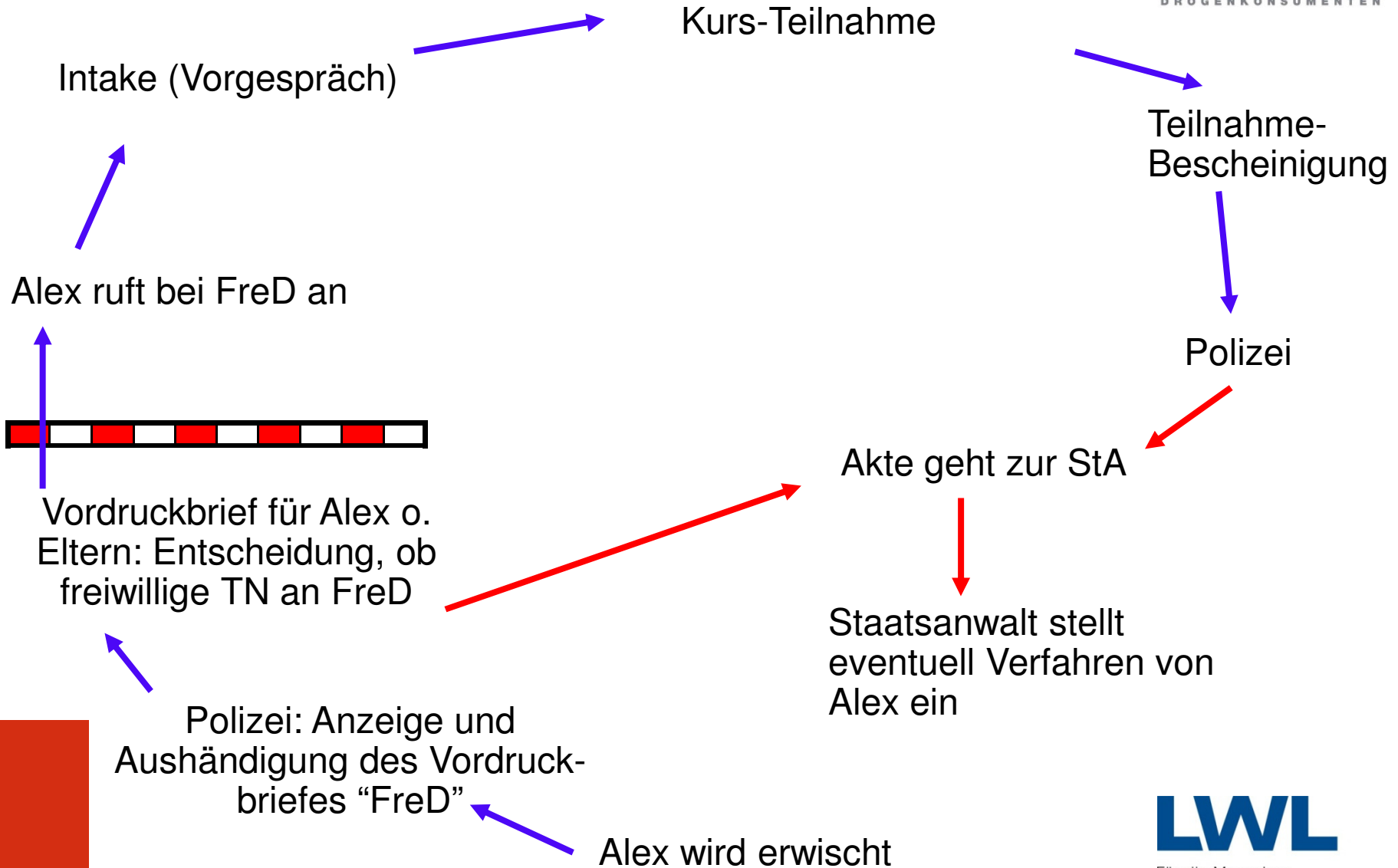
LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Punkt 1:

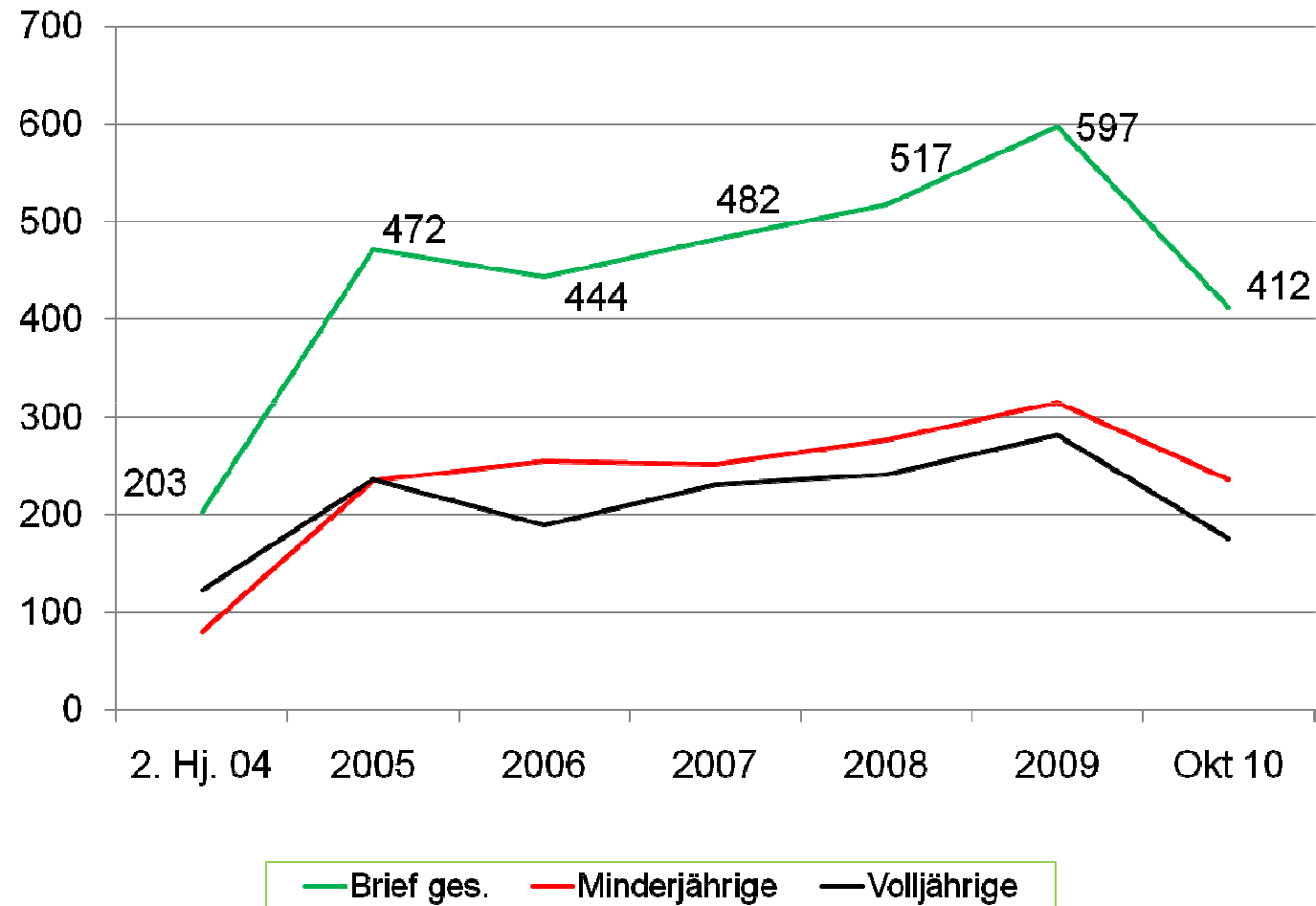
Wie gestaltet sich die Kooperation zwischen Polizei, Justiz, Jugendgerichtshilfe und FreD-Anbietern in den einzelnen Bundesländern?

„Hamburger“ Ablauf



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

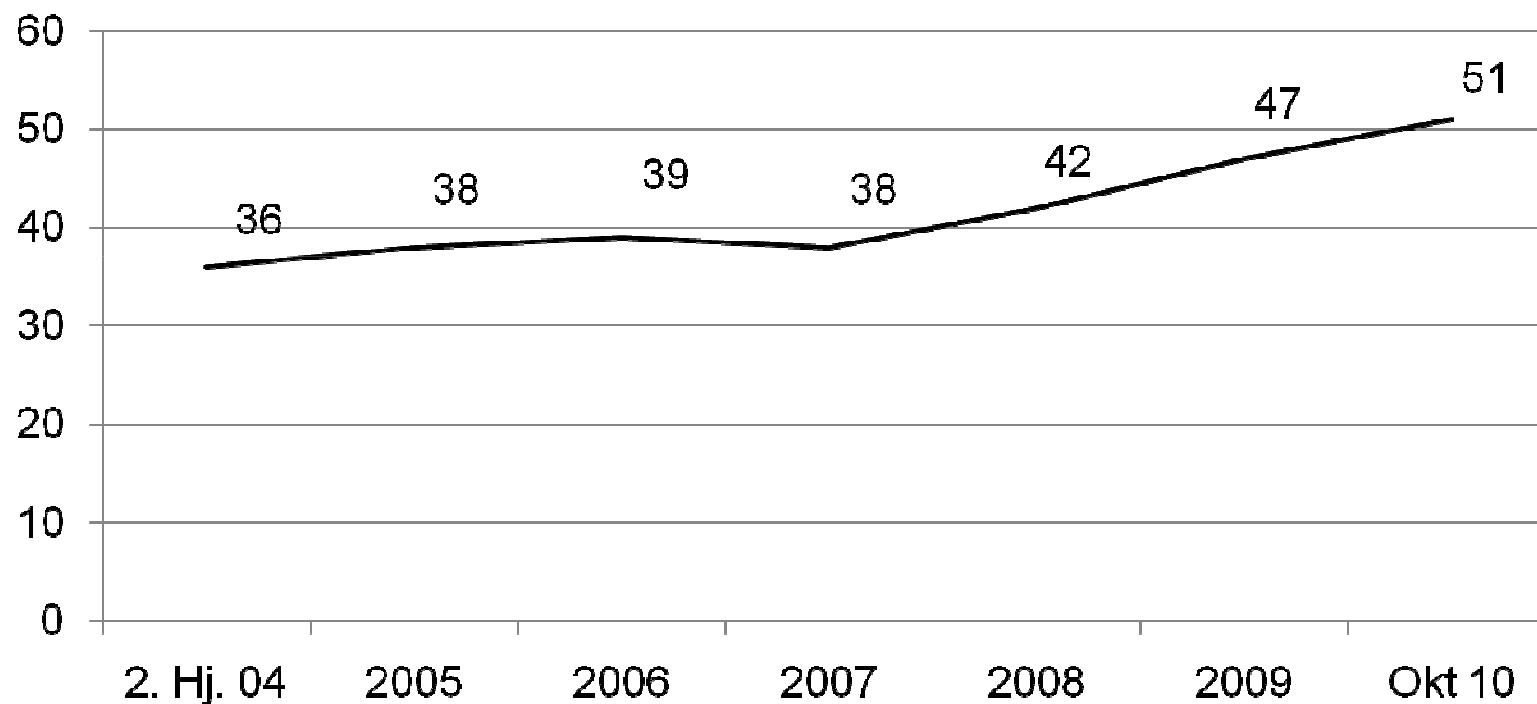
Versandte Briefe durch die Polizei



Wie viele der polizeilich Angeschriebenen kommen zum In-Take-Gespräch?



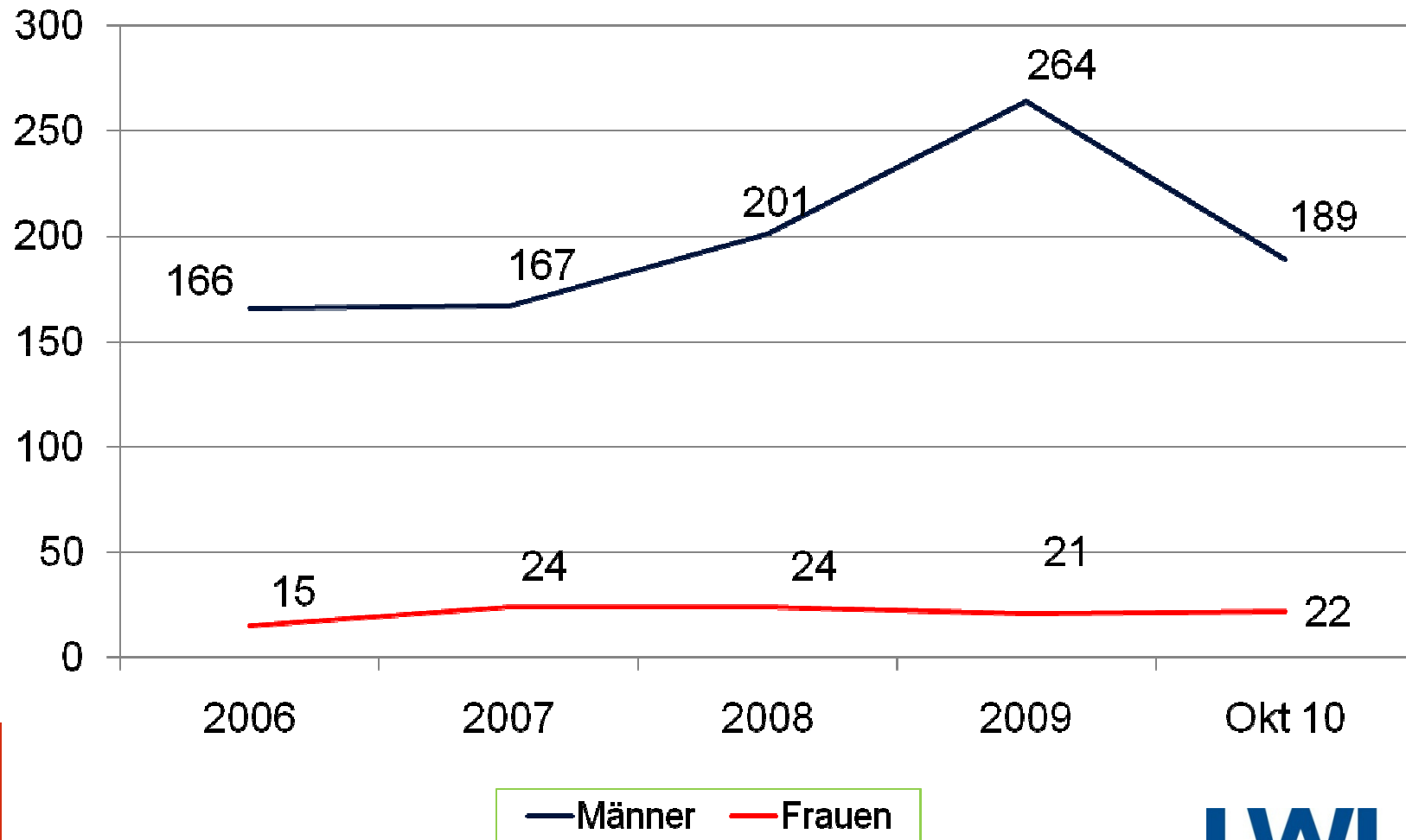
Angaben in %



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

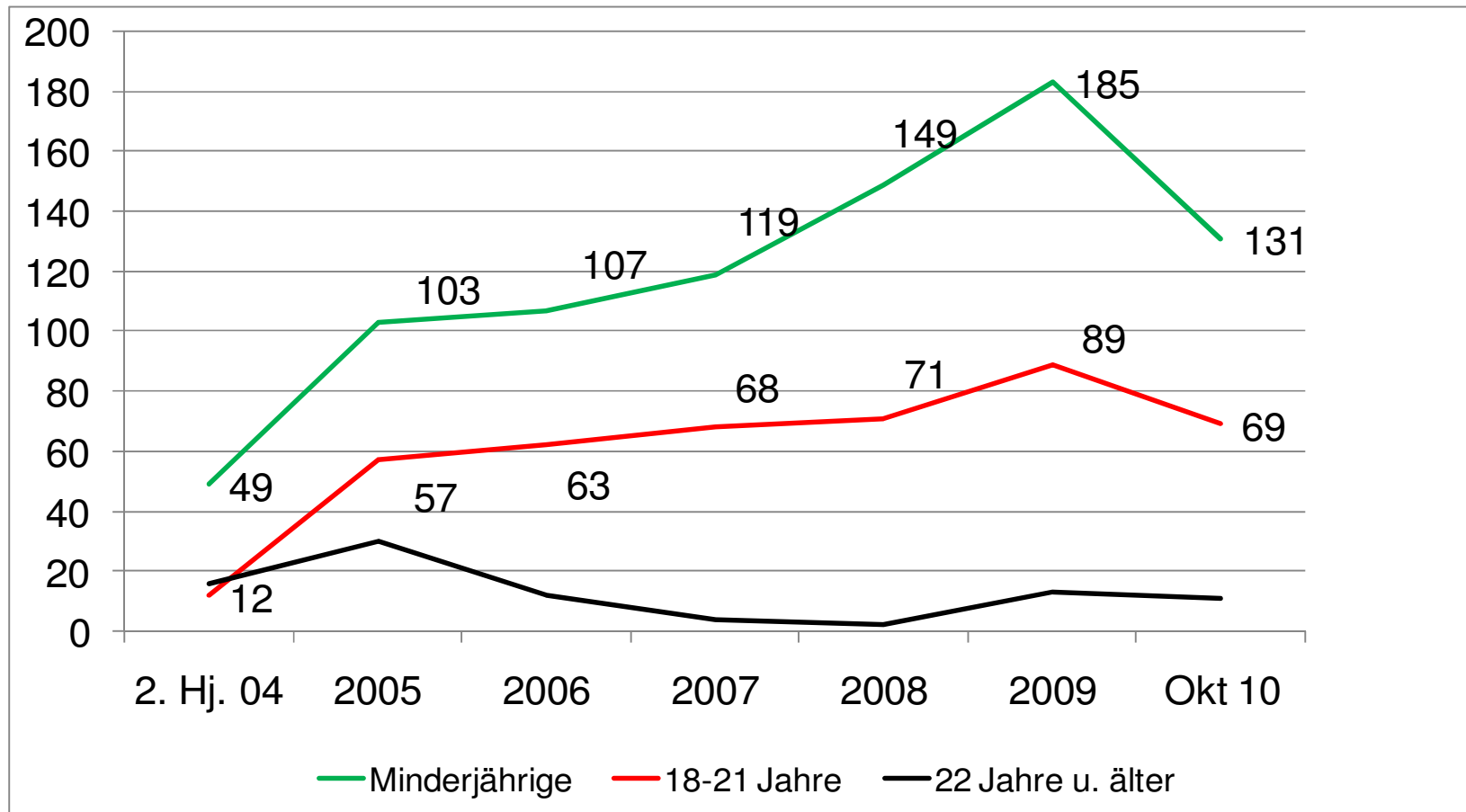
Geschlechterverteilung In-Take-Gespräch



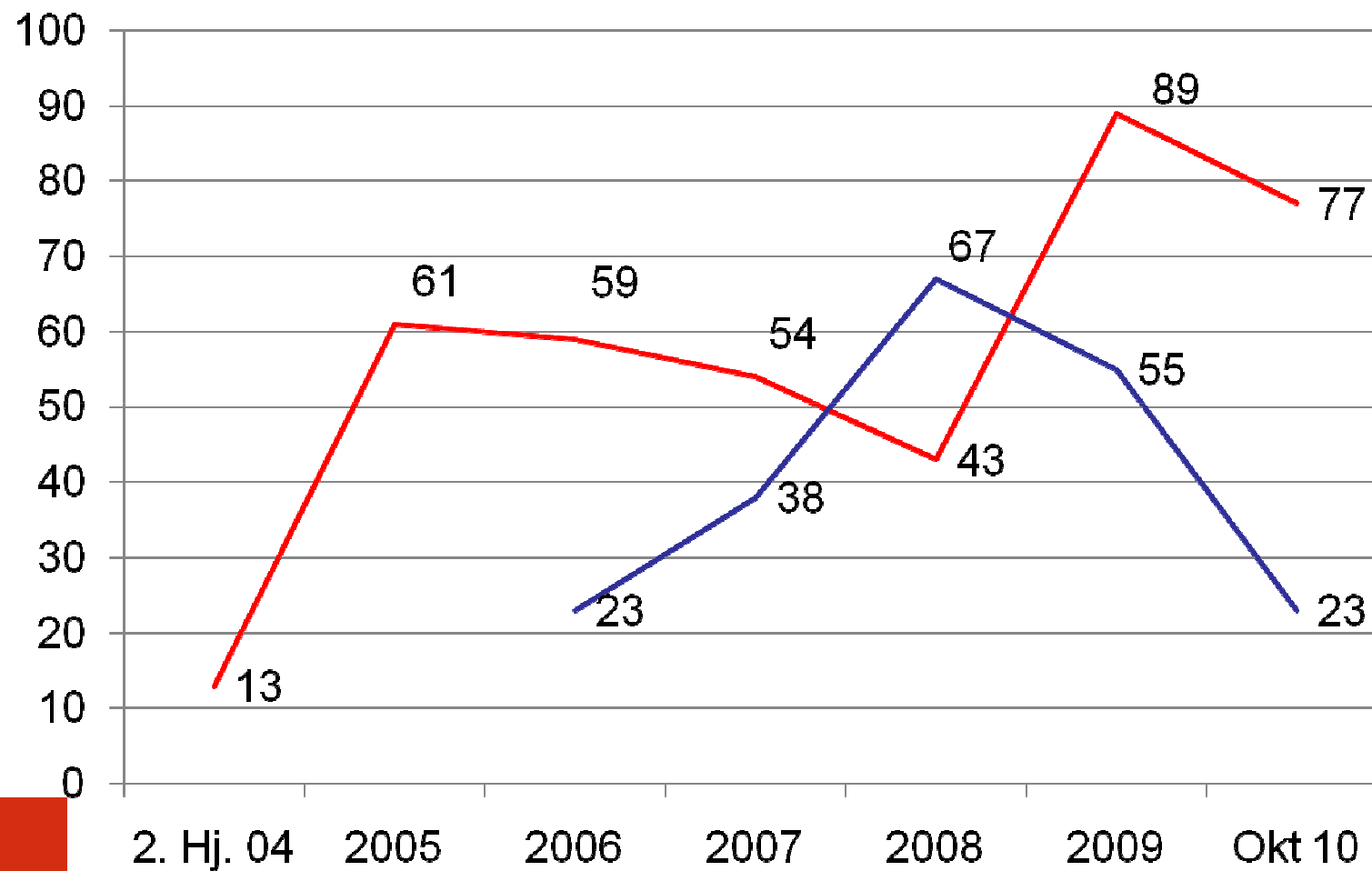
LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Altersverteilung In-Take-Gespräch



Kursteilnehmer

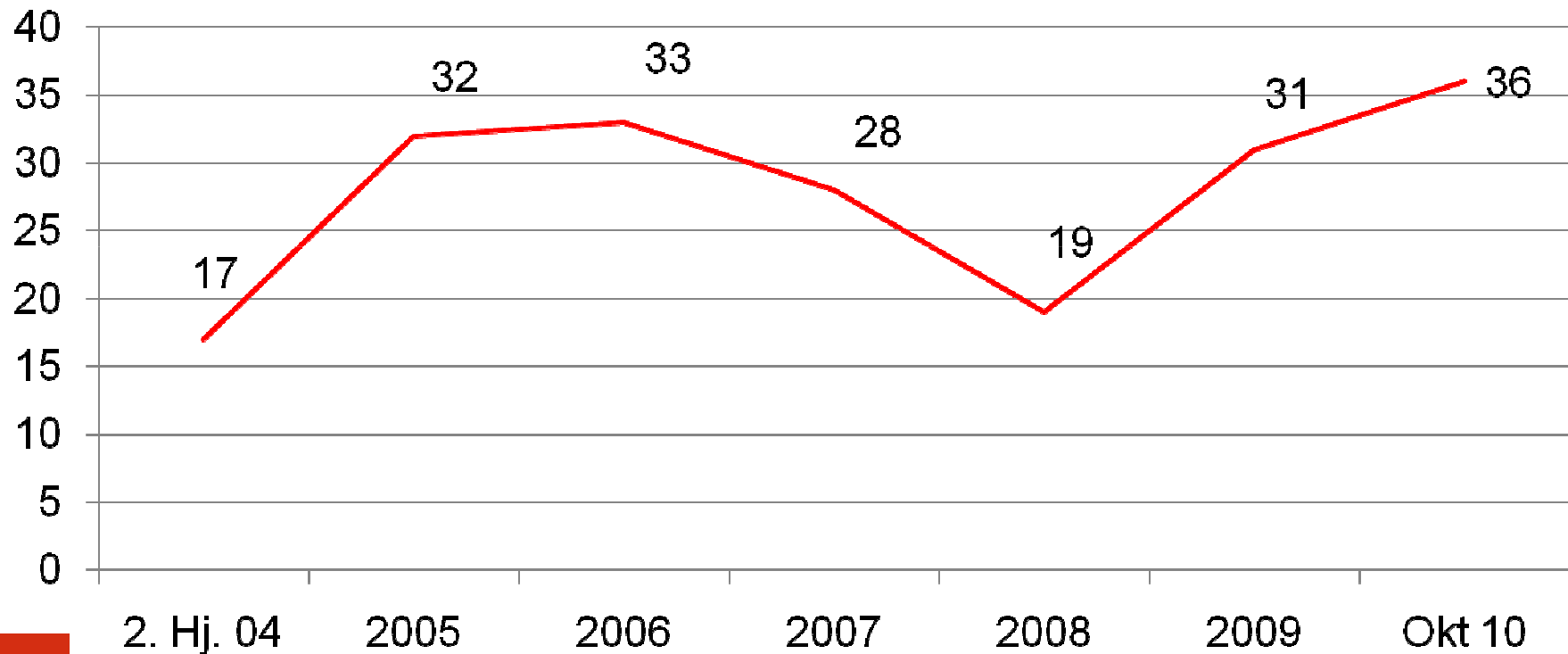


— Kursteilnehmer — Einzelmaßnahmen

Wie viele In-Take-Gesprächsteilnehmer nehmen am Kurs teil?



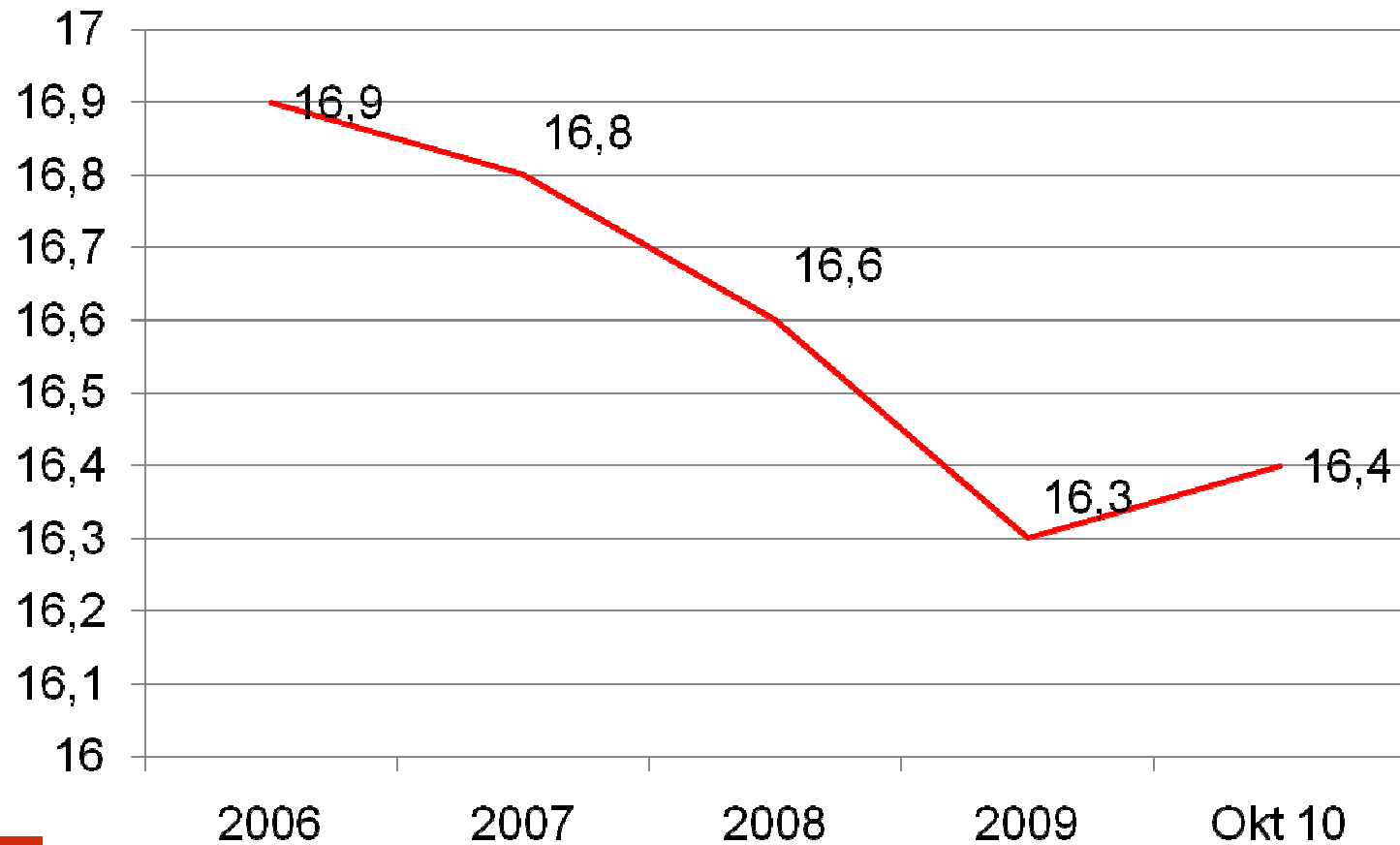
Angaben in %



LWL

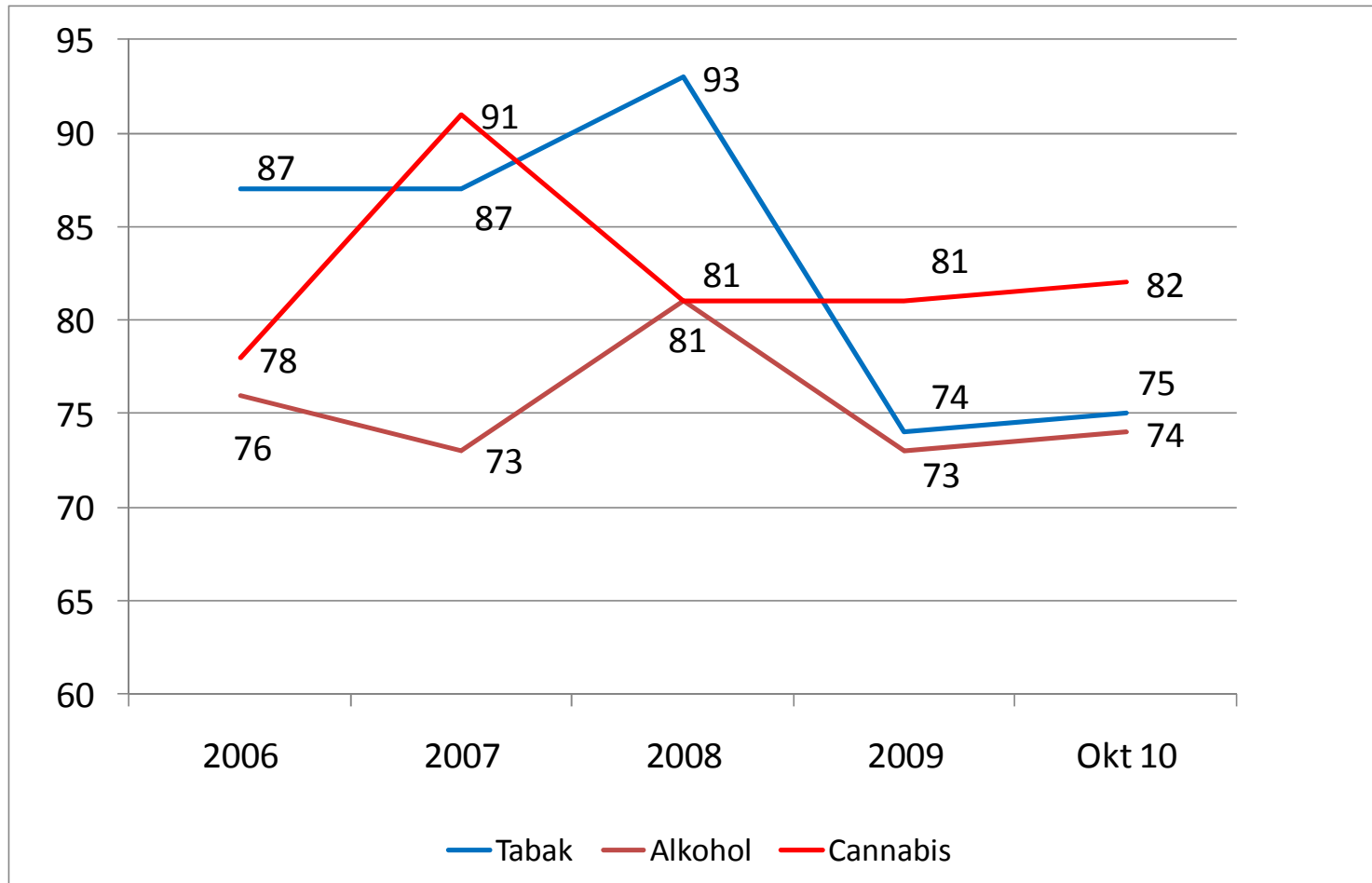
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Entwicklung des Durchschnittsalters der Kursteilnehmer/innen



Suchtmittelgebrauch der Kursteilnehmer

Angaben in %



FreD – Feedback

Was war für Dich der Hauptgrund am Kurs teilzunehmen?



| Hauptgrund* | 2009 | 2010 |
|--|------|------|
| Angst vor Bestrafung | 63 % | 75 % |
| Interesse am Thema | 33 % | 21 % |
| Druck der Eltern | 17 % | 17 % |
| * Es wurden häufig mehrere Gründe angegeben! | | |

Bilanz des Hamburger FreD-Angebots



- Zwischen 400 und 600 Cannabiskonsumenten/innen werden durch die Polizei jährlich auf das FreD-Angebot hingewiesen
- Über 40 % kommen zu einem persönlichen Gespräch in die Beratungsstelle Kö 16a (2010 = 51 %)
- In 90 % der Fälle ist dies der erste persönliche Kontakt zu einer suchtspezifischen Einrichtung
- Rd . 30 % der Erstgesprächsteilnehmer/innen nehmen am Kurs teil (2010 = 36 %)



„Hamburger“ Resümee



- Das FreD-Projekt hat sich als wirksame Präventionsmaßnahme mit einem überdurchschnittlich hohen Erreichungsgrad für junge Cannabiskonsumentinnen und -konsumenten bei relativ geringem Aufwand für die beteiligten Stellen etabliert.

Punkt 2:

Wie sehen die Richtlinien der Länder zu § 31a BtMG aus?

Wo geht § 45 JGG vor, wo § 31a BtMG?

Regelungen zu § 31a BtMG:



| | Einstellung bei Cannabis möglich bis | Vorherige Regelung | Zuletzt geändert |
|------------------------|--------------------------------------|--------------------|------------------|
| Baden-Württemberg | 6 g | | |
| Bayern | 6 g | | |
| Berlin | 10 g/15 g | 6 g/15 g | 19.5.2005 |
| Brandenburg | 6 g | | |
| Bremen | 6 g | 8 g | 26.5.2008 |
| Hamburg | 6 g | 10 g | 28.11.2006 |
| Hessen | 6 g | 6 g/15 g | 6.5.2008 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 6 g | | |
| Niedersachsen | 6 g | 6 g/15 g | 1.4.2007 |
| Nordrhein-Westfalen | 10 g | 6 g | 18.5.2011 |
| Rheinland-Pfalz | 6 g | 10 g | 1.8.2007 |
| Saarland | 6 g | 6 g/10 g | 25.9.2007 |
| Sachsen | 6 g | | |
| Sachsen-Anhalt | 6 g | | |
| Schleswig-Holstein | 6 g | 30 g | 25.7.2006 |
| Thüringen | 6 g | | |



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Quelle: Körner/Patzak/Volkmer, Kommentar zum BtMG, 7. Auflage, 2012

Regelungen zu § 31a BtMG:



| | Einstellung bei Cannabis möglich bis | Ausdrückliche Regelung zum Verhältnis § 45 JGG und § 31a BtMG |
|------------------------|--------------------------------------|---|
| Baden-Württemberg | 6 g | |
| Bayern | 6 g | Vorrang § 45 JGG |
| Berlin | 10 g/15 g | |
| Brandenburg | 6 g | Vorrang § 45 JGG |
| Bremen | 6g | Vorrang § 45 JGG |
| Hamburg | 6 g | Vorrang § 45 JGG |
| Hessen | 6 g | Vorrang § 45 JGG |
| Mecklenburg-Vorpommern | 6 g | |
| Niedersachsen | 6 g | Vorrang § 45 JGG |
| Nordrhein-Westfalen | 10 g | Vorrang § 45 JGG |
| Rheinland-Pfalz | 6 g | |
| Saarland | 6 g | |
| Sachsen | 6 g | |
| Sachsen-Anhalt | 6 g | Vorrang § 45 JGG |
| Schleswig-Holstein | 6 g | Vorrang § 31a BtMG |
| Thüringen | 6 g | Vorrang § 45 JGG |



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Quelle: Körner/Patzak/Volkmer, Kommentar zum BtMG, 7. Auflage, 2012

Punkt 3:

Wie kann man die Kooperation verbessern?

Punkt 4:

Wie funktioniert die Finanzierung?

Punkt 5:

Wie implementiere ich FreD an neuen Standorten?

Punkt 4:

Wie funktioniert die Finanzierung?



Wie funktioniert die Finanzierung?



Hamburg:

- in Hamburg wird das Programm FreD bei der Beratungsstelle „Kö 16a“ durchgeführt
- die Kö16a hat als zentrale Suchtberatung der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) einen überregionalen Beratungsauftrag
- finanziert durch die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV)
- www.hamburg.de/koe16a



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Punkt 5:

Wie implementiere ich FreD an neuen Standorten?



Wie implementiere ich FreD an neuen Standorten?



- Frage der „Freiwilligkeit“
- damit verbundene unterschiedliche Zugangswege (JGH oder Polizei)
- und unterschiedliche Zielgruppen
- „Runde Tische“ ?
- Partner finden (Polizei, StA, Schule ?)



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.